

1893

Susanna hat sich gerächt. Jahrhunderte lang war sie als keusche, schlanke Maid dargestellt worden und immer waren es zwei würdige Weißbärte gewesen, die sie im Bade belauschten. So ist sie überliefert worden, so ging sie unter den Malerskoleuten von Hand zu Hand. Da kam vor zwei Jahren Arnold Böcklin und sah sich auch einmal das biblische Susannenthema an. Negerlich und der ewigen süßlichen Verhimmelungsmalerei überdrüssig, malte er seine Susanna als ein fettes, entkleidetes Weib, das weniger Palästinas Fluren, als vielmehr einer kleinen polnisch-jüdischen Stadt entsprossen war. Und auch die beiden Alten entstammten polnischen Gesilden und entbehrten all der Schönheit, die Böcklin in den „Gesilden der Seligen“ gezeugt hat. Ich will's nur gestehen: ich habe damals, auch an dieser Stelle, das Bild nicht nur nicht getadelt, sondern sogar sehr gerühmt. Nun hat sich Susanna gerächt und ich fühle mich mit betroffen. Böcklins Bild, das vor zwei Jahren 20 000 Mark kostete, heute ist es in der Versteigerung Auktion für das Lumpengeld von 5900 Mark versteigert worden. Dieser Preissturz ist Susannas Rache. Sie ist zwar dadurch nicht schlanker geworden, aber die fette Dame hat doch nun verhindert, daß ihr Maler dabei fett werden kann. Das geringe Erträgniß von 5900 Mark steht nun da als ein warnendes Beispiel für alle Mannesseelen, die an der Macht und der Herrschaft der Frau rütteln wollen.

bei der Aussicht auf das Geschäft mit Brasilien geworden ist, und daß die Mahnungen allmählich fruchten, unser Kapitalmarkt möge von diesen gefährlichen ausländischen Anleihen verschont bleiben. Diesmal also bleiben wir verschont, aber die Sache ist gerade darum einer genaueren Prüfung werth. Es fehlte nicht viel daran und die ganz ansehnliche brasilianische Anleihe wurde uns wirklich aufgehaßt. Indem jetzt die hiesigen Firmen, die das Geschäft machen wollten, davon zurücktreten, beweisen sie deutlich, wie gewagt die Geschichte gewesen wäre, und es ist die Frage, ob der heilsame Entschluß des Verzichtes auch dann gefaßt worden wäre, wenn die Börse nicht tausendfachen Anlaß hätte, gegenüber dem weitverbreiteten Unwillen der Bevölkerung auf der Hut zu sein. Für die Emissionshäuser sind solche Anleihegeschäfte weniger riskant, als das unkundige Publikum glaubt. Die Anleihen werden ja nur übernommen, um alsbald an die Kapitalisten abgestoßen zu werden, und der Gewinn bleibt den Emissionshäusern, der Verlust den übernehmenden Privatleuten. Als vor mehreren Jahren Argentinien den Staatsbankrott anmelden mußte, rühmte sich ein hiesiges großes Bankinstitut ganz naiv, daß seine Aktionäre nichts zu besorgen hätten, weil die übernommenen Posten in Erwartung eines Zusammenbruchs längst schon weggegeben worden seien. Immerhin, ob die Gründe für den jetzigen Verzicht auf die brasilianische Anleihe von klugem Egoismus oder von weitherzigem Verständnis herrühren, die Thatsache selber bleibt erfreulich, daß wir vor dem abermaligen Eindringen unsicherer Papiere behütet werden sollen. Der Subskription auf die inländischen 300-Millionen-Anleihen kann die überraschende Wendung nur zugute kommen. Von einer 47fachen Ueberschreitung wie damals, wo Herr Riquel zum ersten Male eine große Anleiheoperation leitete, wird selbstverständlich keine Rede sein können, solche Effekte wollen vorbereitet und mit raffinierter Geschicklichkeit durchgeführt werden, und es gehört zunächst der Entschluß dazu, die Sache sozusagen elegant zu machen. Gegenwärtig hat die Regierung andere Sorgen. Auch würde sie nichts ausrichten, wenn sie jene Aktion wiederholen wollte. Der Reichskanzler hat in der Militärkommission von den Anzeichen einer Besserung in Handel und Wandel gesprochen. Wir wünschen sehr, daß er Recht behalten möge, aber die erfahrensten Beurtheiler bezweifeln, daß eine besonders starke Ueberschreitung der Anleihen des Reichs und Preußens das Ergebnis der Auflegung vom 11. April sein wird.

Der Tod des Achtundvierziger Heubner ruft die Erinnerung wach, wie es möglich war, diesen Mann wie seine Gesinnungsgenossen zu Zucht- und Strafe zu verurtheilen. Der verstorbene Leipziger Professor Waffe berichtet darüber in seinem Buche: „Die deutschen Zeitschriften und die Entstehung der öffentlichen Meinung“ wie folgt:

„Der Baugener Advokat Tzschirner war im Frühjahr 1848 Führer der noch aus dem alten Wahlgesetze hervorgegangenen zweiten Kammer. Als Zögling der jetzigen Juristenschule, die es dahin gebracht hat, daß sie gleich der römischen Kirche die Nichtjuristen Laien benennt, ging Tzschirner auf „Gleichheit“ (wie er sie auffaßte) aus und nahm Anstoß, daß im sächsischen Strafgesetze politische Vergehen mit anderem Maße als gemeine bemessen, mit einfachem Gefängnis (Festung) nicht wie letztere mit Zuchthaus bestraft wurden. Diesen Unterschied wollte er abgeschafft wissen. Ich hatte eine Zusammenkunft mit ihm und machte ihm Gegenvorstellungen, allein ich prallte mit meiner Ausführung, daß eine grundsätzliche Verschiedenheit in der Natur der zu bestrafenden Handlungen liege, gänzlich ab. Das sächsische Gesetz wurde geändert und nach ein paar Jahren war Tzschirner sammt seinen Freunden zu Zucht- und Strafe verurtheilt.“

Susanna hat sich an Bödlin gerächt und Frä. Friederike Uhl hat das ganze weibliche Geschlecht an August Strindberg gerächt. Der nordische Dichter und Frauenverächter hatte vor einiger Zeit einen Artikel veröffentlicht über die geistige und körperliche Ueberlegenheit des Mannes gegenüber der Frau. Darauf hat ihm eine unserer geistreichen Frauen, Hedwig Dohm, in einem glänzenden, geistvollen, vornehmen Fehdebrief geantwortet. Aber das war doch nur Theorie — das war eine Widerlegung, keine Rache. Der Racheakt hat jetzt Frä. Uhl vollzogen. Sie hat August Strindberg in Liebesfesseln geschlagen, ihn, der in seinen „Gläubigen“ behauptet, das Weib sei nur Oberfläche: zieht ihr Männerkleider an und klebt ihr einen Schnurrbart auf und aller Liebeswahn ist geschwunden! In seinen fünf neuesten, jetzt gedruckt vorliegenden Schau- und Lustspielen spricht sich überall die gleiche Verachtung der Frau aus, die Tyrannei der Frau, die den Mann vernichtet und aussaugt, wie die Spinne eine im Netz zappelnde Fliege, hat er im „Vater“ ergreifend geschildert; auch in seinen neuesten Fabeln und Parabeln zeigt er immer den Verzweiflungskampf des Mannes gegen die Frau — und nun hat August Strindberg selbst die faktische Ueberlegenheit der Frau anerkennen müssen: er hat sich mit Fräulein Uhl verlobt.

Eine junge Dame, die vor Jahren hier in der sozialdemokratischen Bewegung eine große Rolle gespielt, Versammlungen geleitet und Reden gehalten hat, dann plötzlich sich „manferte“, aus der Bewegung verschwand und dann als verheiratete Frau auftauchte, Hanna Jagert, hat einem jungen, sehr talentvollen Dichter, Otto Erich Hartleben, die Anregung zu einer Dichtung gegeben, die das Unglück hatte, bei der Zensur Anstoß zu erregen. Der Autor aber ging zur höheren Instanz und diese gab das Stück, zu dessen Verbot auch nicht ein Fünkchen Anlaß vorlag, dann auch frei. In einer Matinee am Ostersonntag hat nun das Lessingtheater uns die „Hanna Jagert“ gebracht und mit dem ersten Akt einen sehr starken Erfolg gehabt; die beiden folgenden Akte sind dramatisch weniger wirksam.

„Frauenmuth“ hieß die Dichtung Anfangs. Sie schildert das Emporarbeiten einer der alltäglichen Umgebung entstammenden Proletarierin zu voller geistiger und sozialer Selbstständigkeit. Anfangs hat das Mädchen sich in den Dienst der

Sehr interessant ist auch der in jenem Buche enthaltene Nachweis, wie vor 1848 politische Gefangene in Sachsen behandelt wurden, denen nichts fehlte als die goldene Freiheit. Damit vergleiche man die heutige Praxis und man wird gestehen, daß wir Rückschritte gemacht haben.

— Ahlwardt zum Tort hat der antisemitische Dr. Böckel den größten Theil des Nachlasses von Otto Slagau angekauft.

Danzig, 7. April. Eine von einer Vereinigung von Bürgern aus Stadt und Land und aus verschiedenen Berufen und Parteien zu gestern Abend in den großen Schützenhausaal berufene Versammlung zur Protesterhebung gegen die Agitationen wider den deutsch-russischen Handelsvertrag und die Goldwährung hatte Saal und Logen vollständig gefüllt. Geh. Kommerzienrath Damme eröffnete, wie die „Danz. Ztg.“ berichtet, die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung und Darlegung ihrer Aufgabe, worauf er zum Vorsitzenden, die Herren Landschaftsdirektor Albrecht und Geh. Kommerzienrath Gilsone zu Vizepräsidenten durch Applausation berufen wurden. Nach dem sehr beifällig aufgenommenen einleitenden Vortrage der Herren Kaufmann Münsterberg und Stadtrath Ehlers über den deutsch-russischen Handelsvertrag und die Währungsfrage, welche beide Gegenstände klar und überzeugend erörterten, gab Herr Landschaftsdirektor Albrecht unter lebhafter Zustimmung der Versammlung die Erklärung ab, daß er seinen Beitritt zu dem „Bunde der Landwirthe“ verweigert habe, weil er die Ueberzeugung habe, daß dessen Bestrebungen nicht zum Gesamtwohl des Staates dienen. Redner mißbilligte dann ebenfalls die Agitation gegen den Handelsvertrag mit Rußland, den zu fördern er schon deshalb für eine sehr wichtige Aufgabe halte, weil wir alle Veranlassung haben, das Verhältnis mit dem großen Staate, der unser Nachbar sei, in nützlicher zu gestalten. Die Einführung der Doppelwährung würde er für ein Unglück erachten. Redner empfahl dann die inzwischen vom Vorsitzenden verlesene nachstehende Resolution der einstimmigen Annahme der Versammlung. Schließlich erhielt Abg. Niderst das Wort, der in etwa halbstündiger, mehrfach von Beifall begleiteter Rede die agrarische Agitation namentlich gegen den Handelsvertrag, ihre Gefährlichkeit, Unklarheit, die Widersprüche zu früheren agrarischen Kundgebungen etc. beleuchtete und den Volkskreisen in Stadt und Land ans Herz legte, diejer Agitation gegenüber auch ihre Stimme zu erheben und im Interesse des Staatswohls dagegen Protest zu erheben. Hieraus wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: 1. Wir halten den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland für ein dringendes Erfordernis zur Förderung der gesamten wirtschaftlichen Interessen des deutschen Reichs, wie insbesondere unserer östlichen Grenzprovinzen. 2. Wir verlangen, daß an unserer Goldwährung als der sicheren Grundlage unseres nationalen Wirtschaftslebens festgehalten werde. 3. Wir protestiren auf das entschiedenste gegen alle den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland und die Goldwährung gefährdenden Bestrebungen.

R. Aus dem Kreise Bromberg, 6. April. Flugblätter und Schriften, die die Nothwendigkeit der Militärvorlage klarzulegen versuchen, werden jetzt in unserem Kreise verbreitet. In Crone an der Brabe wurden am Wochenmarktstage die Flugblätter „Wieviel kostet uns Deutsche die Vertreibung des Vaterlandes?“ und „Aufklärung über die Militärvorlage“ (Druck und Verlag der Hofbuchhandlung E. S. Mittler Berlin) vertheilt. Auch heraus scheint man schließen zu können, daß an eine Auflösung des Reichstages in maßgebenden Kreisen gedacht wird, denn einen anderen Zweck als die Vorbereitung des Terrains für Neuwahlen kann die Vertheilung der Flugchriften kaum haben. Die Stimmung über die Militärvorlage hier zu beurtheilen ist sehr schwierig, bei eventl. Neuwahlen dürfte in unserem Kreise die Nationalität des Kandidaten wieder eine wichtige Rolle spielen, in zweiter Reihe würde allerdings die Stellungnahme zu den schwebenden Fragen in Betracht kommen. Der Reichspartei angehörige Abg. Hahn ist zweifellos für die Militärvorlage und so wird schon deshalb auch das pro und contra Militärvorlage bei den Wahlen entscheidend mit ins Gewicht fallen.

Partei, der Sozialdemokratie gestellt. Conrad Trieme ist ihr Lehrer und Pfadweiser gewesen; noch tastend und unsicher in der sie umspinnenden Bewegung hat sie in ihm den besten Mann verehrt. So wurden sie ein Brautpaar; aber was ihr wie Liebe schien, war doch nur die Zuneigung der Schülerin. Conrads rücksichtsloser Kampf für die Partei bringt ihn ins Gefängnis. Hanna nun allein im Kampfe, durchschaut bald die Hohlheit und Kleinlichkeit der Genossen. Sie wächst über sie hinaus. Da lernt sie einen Mann kennen, den Chemiker Dr. Alexander, der ihr eine neue Religion erschließt, die der Schönheit, der Kunst, des Genusses. Noch nach Jahren beseligt ihn die Erinnerung an dieses Erwachen, dieses Auflebens, diesen Frühling in Hannas Sinnen. Sie giebt sich dem Manne hin mit Leib und Seele — da kehrt Conrad aus dem Gefängnis zurück. Sie fühlt sich ihm fremd. Sie bekämpft ihre Schuld, die ihr doch wieder als ihr gutes Recht erscheint. Die Eltern verstoßen sie, der Vater — eine vorzüglich gezeichnete Figur, ganz Heerdenmensch und sozialistischer Philister — will zwar die Gesellschaft stürzen, aber zu Hause unumschränkter Tyrann bleiben. Hannas Freund Alexander wird von Conrad überfallen und schwer verletzt. In Hannas Pflege erholt er sich und setzt sie in den Stand, ein Geschäft zu errichten — nach zwei Jahren ist sie in der Lage, ihm den letzten Schuldbetrag zurückzugeben. Wie befreit fühlt sie sich nun; das Abhängigkeitsgefühl hat die Liebe für Alexander in ihr zerstört. Die Verpflichtung zur Dankbarkeit hat die Liebe in Freundschaft gewandelt. Alexander verlangt kein Mitleid. Die Liebe muß frei sein: „weg mit der ganzen Resignationsfahne!“ Hanna müsse den echten Muth, den echten Frauenmuth haben, dem zu folgen, den sie liebe. Er verläßt sie, um Platz zu machen. Platz zu machen dem jungen Freiherrn von Bernier, der nichts ist und nichts thut. Vor Conrad, der begeistert sein Leben für die Partei in die Schanze schlägt, vor Alexander, der Hanna erzogen und für sie gelitten hat, vor diesen Beiden hat der Nichtsthuer doch Eins voraus: Hanna liebt ihn. Ihm gegenüber fühlt sie sich selbständig und frei. Doch seine Gattin will sie nicht werden, damit man nicht glaube, sie hätte ihn geliebt, um Freifrau zu werden. Das ist wohl ein falscher Strich in dem Gemälde; Hanna, wie sie Hartleben zeichnet, braucht um einen solchen Verdacht sich nicht zu küm-

Rußland und Polen.

Riga, 4. April. [Original-Bericht der „Posener Ztg.“] Aus den von russischen Blättern mitgetheilten Resultaten der Wahlen nach der neuen Städteordnung gewinnt man die Ueberzeugung, daß diese wichtige Reform nicht nur keinen Segen gebracht hat, sondern eher lähmend auf das kommunale Leben wirkt. Es hat sich eine erschreckende Gleichgültigkeit der städtischen Wähler in kommunalen Dingen gezeigt. Selbst in Petersburg haben nur 1/5 der Wahlberechtigten sich an den Wahlen betheiligt, in Odessa haben nur 500 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt und bisher hat man statt der nöthigen 75 Stadtverordneten nur 38 wählen können, in Nishni-Nowgorod sind statt 60 nur 37 gewählt worden und in ähnlicher Weise ist ein Rückgang an der Wahlbetheiligung in allen großen russischen Städten zu verzeichnen gewesen. Die zu Stadtverordneten in Aussicht genommenen Personen haben meistens die Wahl abgelehnt und deshalb scheint es, daß viele Bestimmungen der neuen Städteordnung, so auch die Strafbestimmungen gegen Stadtverordnete, welche die Sitzungen versäumen, das Interesse der Bürger an den städtischen Angelegenheiten vermindert haben. — Das Ministerium der Wegekommunikation hat beschlossen unverzüglich zum Bau einer Reihe von Häfen zweiter Ordnung zu schreiten. Zur Vornahme diesbezüglicher Untersuchungen und zur Ausarbeitung von Bauprojekten wurden Ingenieure nach verschiedenen Punkten des Schwarzen und des Asowschen Meeres gesandt. Die Vorarbeiten sollen nach Ablauf von 2 Jahren erledigt sein, sodas im Jahre 1895 zum Bau der geplanten Häfen geschritten werden kann. — In Finnland wird jetzt auch der Anfang mit der Russifizierung der Straßenschilder-Aufschriften gemacht. Der Gouverneur von Nyland hat eine diesbezügliche Verfügung für alle in seiner Machtphäre gelegenen Städte erlassen: es ist indessen nicht verboten, neben den russischen Aufschriften finnische und schwedische beizubehalten.

Schweden und Norwegen.

* Christiania, 6. April. Zu der Ausrüstung von Dr. Ransens Polar-Expedition, zu welcher der Staat 200 000 Kronen und welche Privatleute 135 000 Kronen beigetragen haben, mangelt noch 75 000 Kronen, die nöthig sind, damit das Schiff Anfangs Juni abgehen kann. Die hiesige geographische Gesellschaft fordert deshalb zu freiwilligen Beiträgen auf.

Militärisches.

* Personalveränderungen im V. Armeekorps. von Bresler, Kadett des 5. Schi. Kadettenkorps als charakterl. Vortführ. bei dem 2. Leib-Gusaren-Reg. Kaiserin Nr. 2 eingest. — Jungklas, Probiantmeister in Posen, zum Probiantamtsdirektor ernannt. Vogt, Probiantamtskontrollleur in Posen, unter Ernennung zum Probiantamtsrendanten, nach Königsberg i. Pr. versetzt.

* Personalveränderungen in der 4. Division. Schulze, Probiantmeister in Bromberg, nach Kassel versetzt. Haase, Intendanturrath, Vorstand der Intendantur der 4. Division, zur Korps-Intendantur IX. Armeekorps, Bielefeld, Intendanturrath vom I. Armeekorps, als Vorstand zu der Intendantur der 4. Division versetzt.

Petersburg, 4. April. Im verflossenen Monat haben sämtliche Truppentheile der Petersburger Besatzung längere, mit Gefechtsübungen verbundene Wintermärsche unternommen. Es kam hierbei namentlich die Thätigkeit der Artillerie in Dedungen, die aus tiefem Schnee geschaffen wurden, sowie die Verwendung der Infanterie auf Schneeschuhen zur Geltung. Die Ergebnisse waren, wie man hier erzählt, durchaus befriedigend. Besonders

mern. Und nun — nach einer sehr hübsch erfundenen Scene, die alle drei Liebhaber noch einmal mit Hanna zusammenführt — willigt sie ein, Berniers Frau zu werden, da sie sich Mutter fühlt. Vielleicht ist dieser Schluß von Hartleben parodistisch gemeint und beweist dann, daß alle Selbständigkeitsgelüste der Frau und das Verlangen nach dem Recht der freien Liebe verschwinden vor dem Muttergefühl. Jedenfalls aber wird durch diesen Schluß die Bühnenwirkung abgeschwächt. Und das ist schade, denn die Dichtung ist reich an Schönheiten und echten Zügen. Am bedeutendsten ist der 1. Akt, das Milieu ist hier ganz wunderbar getroffen, Sprache und Kleinmalerei vortrefflich, die Komposition geschlossen und spannend aufgebaut. Hartleben ist hier ganz von seiner Schöpfung erfüllt. In den letzten zwei Akten steht der Dichter etwas über seinem Stoff und seine Neigung zum Ironisieren überwiegt das dramatische Gefühl etwas lockernd.

Ich weiß nicht, ob Hanna Jagert und Fräulein Uhl und Susanna — die drei Damen, von denen ich Ihnen heute erzählt habe — kochen können. Eine sehr wichtige Frage, die für das Eheleben von großer Bedeutung ist. Deshalb ist es ganz ernstlich als ein Fortschritt zu begrüßen, daß jetzt der Verein für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend beim Berliner Magistrat es befürwortet hat, daß in den Lehrplan der Volksschulen fortan auch der Kochunterricht aufgenommen werde. Der Magistrat beabsichtigt nun zunächst einen Versuch zu machen und für Schülerinnen der ersten Klasse einer Gemeindeschule fakultativen Unterricht in Kochen einzurichten. Vier Zimmer in dem Neubau der Gemeindeschule in der Triftstraße werden als Kochschule eingerichtet werden. Es handelt sich um Mädchen, denen die Mutter keine Unterweisung im Kochen zu geben vermag, da Beschäftigung außer dem Hause oder andere Verhältnisse sie daran hindern. Der Versuch ist sehr dankenswerth; für Berlin empfiehlt sich diese Einrichtung, die in Kassel, Chemnitz, Karlsruhe bereits besteht, ganz besonders. August Strindberg ist neulich in seiner Weiberverachtung sogar so weit gegangen, dem weiblichen Geschlecht auch den Beruf zum Kochen abzusprechen: zu großen Dinern, behauptet er, müßten immer Köche genommen werden. Da kommt denn dieser Kochkunst-Unterricht gerade zur rechten Zeit, um Frä. Uhl die Belehrung Strindbergs zu erleichtern.

Wett. 6. April. Brodtennmarkt. Weizen fest, per Früh-
 7,52 Gd., 7,54 Br., per Mai-Juni 7,60 Gd., 7,62 Br., per
 Juli 7,47 Gd., 7,48 Br. Hafer v. Frühjahr 5,55 Gd., 5,57 Br.
 Mais per Mai-Juni 4,54 Gd., 4,55 Br., per Juli-August 4,72
 Gd., 4,74 Br. Rohraps per August-September 12,25 Gd., 12,35
 — Better: Schön.

Paris, 7. April. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen fest, p. April 20,90, p. Mai 21,30, p. Juni-August 21,70, p. September-Dez. 22,20. — Roggen ruhig, per April 13,70, per September-Dez. 14,40. — Mehl fest, per April 6,80, per Mai 4,70, per Juni-August 4,80, per September-Dez. 4,90. — Kübel behauptet, per April 58,50, per Mai 58,75, per Juni-August 59,50, per September-Dez. 60,75. — Spiritus ruhig, per April 49,75, per Mai 49,75, per Juni-August 49,25, per September-Dez. 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 7. April. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loco 43,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 45,75, per Mai 46,00, per Juni-August 46,25, per Okt.-Dez. 38,25.

Sabre, 7. April. (Telegr. der Hamb. Firma Beilmann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baiffe.

Nio 4000 Sad, Santos 9000 Sad Rezettes für gestern.

Sabre, 7. April. (Telegr. der Hamb. Firma Beilmann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. April 99,75, per Mai 99,50, p. Sept. 98,50. Behauptet.

Amsterdam, 7. April. Java-Kaffee good ordinary 53 1/2.

Amsterdam, 7. April. Bancazinn 56 1/2.

Amsterdam, 7. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Mai 171, per Nov. 175. Roggen loco geschäftlos, do. auf Termine niedriger, per Mai 128, per Okt. 125. Kübel loco 25 1/2, per Mai 25 1/2, do. per Herbst 25 1/2.

Antwerpen, 7. April. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Antwerpen, 7. April. (Telegr. der Herren Willens und Co.) Wolle. La Plata-Lug, Type B., Mai 4,80, Juli 4,92 1/2, Okt. 500 Käufer.

Antwerpen, 7. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinierter Typo weiß loco 12 1/2 bez. und Br., per April 12 1/2, Br., per Mai-Juni 12 1/2, Br., per Sept.-Dez. 13 Br. Fest.

Leith, 5. April. Getreidemarkt. Markt stetiger, aber Geschäft still, sehr flau.

Glasgow, 7. April. Rohzucker. (Schluß.) Mixed numbers warrant 40 lb. 10 1/2 d.

Glasgow, 6. April. Die Vorräte von Rohzucker in den Stores belaufen sich auf 342 416 Tons gegen 484 344 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 78 im vorigen Jahre.

London, 7. April. 96 pCt. Sabazucker loco 17 1/2. Kramm Rüben-Rohzucker loco 15 1/2, erholend.

London, 7. April. Silber-Kupfer 45 1/2, p. 3 Monat 45 1/2.

London, 7. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Brachvoll.

London, 7. April. Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46 520, Gerste 19 260, Hafer 21 300 Orts.

London, 7. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, aber stetig, Gerste träge, Mehl unverändert, Mais und Hafer stetig. Angekommene Weizenladungen unverändert. Von schwimmendem Getreide Weizen stetig, ziemlich Begehr, Gerste ruhig, Mais fest.

Liverpool, 7. April. Getreidemarkt. Weizen 1 d., rother 1 bis 2 d., Mais circa 1 1/2 d. höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 7. April. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation u. Export 1000 Ballen. Amerikaner fester, Surats träge.

Widbl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 4 1/2, Käuferpreis, Juni-Juli 4 3/4, Werth, August-September 4 7/8, Verkäuferpreis, Oktober-Nov. 4 7/8, d. do.

Liverpool, 7. April. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation u. Export 1000 Ballen. Stetig.

Widbl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 4 1/2, Käuferpreis, Mai-Juni 4 1/2, do., Juni-Juli 4 1/2, do., Juli-August 4 1/2, Werth, August-Sept. 4 1/2, Käuferpreis, Sept.-Okt. 4 1/2, Werth, Okt.-Nov. 4 1/2, Käuferpreis, Nov.-Dez. 4 1/2, d. do.

Liverpool, 7. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 23 000 B., do. von amerikanisch. 20 000 B., do. für Speculation 1000 B., do. für Export 2000 B., do. für wirtl. Konsum 17 000 B., desgl. unmittelbar ex. Schiff 30 000, wirtl. Export 7 000 B., Import der Woche 44 000 B., davon amerikanische 36 000 B., Vorrath 1 635 000 B., davon amerikanische 1 385 000 schimmend nach Großbritannien 80 000 B., davon amerikanische 55 000 Ballen.

Newyork, 6. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 8. — Raff. Petroleum Standard white in Newyork 5,35, do. Standard white in Philadelphia 5,30 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,65. do. Pipeline Certifikates, pr. Mai 69 1/2. Ruhig. Schmalz loco 10,20 do. Rohe u. Brothens 10,45. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 1/2. Mais (New) p. April 49 1/2, p. Mai 48 1/2, p. Juni 48 1/2. Rother Winterweizen loco 77 1/2. Kaffee Rio Nr. 7, 16 1/2. Mehl (Spring clear) 2,40. Getreidefracht 1. — Kupfer 11,50. — Rother Weizen per April 76 1/2, per Mai 77 1/2, per Juni 78 1/2, per August 80. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Mai 15,80, p. Juni 15,60.

Chicago, 6. April. Weizen per April 77 1/2, per Mai 79 1/2. Mais per April 40 1/2. — Sped short clear 10,00. Vork per April 16,60.

Newyork, 7. April. Weizen pr. April 77 1/2 C., pr. Mai 78 C.

Berlin, 8. April. Wetter: Rühler.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 7. April. Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumest wenig veränderten Kursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorgehenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich denn auch das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig und die Gesamthaltung erschien bei ungewissenlichen Schwankungen auch weiterhin nicht fester und lebhafter. Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische sowie Anlagen bei ruhigem Handel; Deutsche Reichs- und Preussische konsol. Anleihen behauptet, 4% Reichsanleihe fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten in ziemlich fester Haltung gleichfalls ruhig; Italiener anfangs schwach, dann fester; Russische Anleihen und Ungarische Goldrenten wenig verändert; Rubelnoten unter Schwankungen etwas nachgebend. Der Privatbankmarkt wurde mit 1% Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet mußten Oesterreichische Kreditaktien bei ruhigem Verkehr etwas nachgeben; Lombarden schwächer, andere Oesterreichische Bahnen fest, aber still; Gotthardbahn und Schweizerische Unionbahn behauptet, Zentralbahn matter. Inländische Eisenbahnaktien lagen schwach; Lübeck-Büchen, Marienburg-Mlawka und Ostpreussische Südbahn schwächer, Mainz-Ludwigshafen fester. Bankaktien ruhig; die speculativen Devisen zeitweise etwas mehr gehandelt, aber in Diskontokommandit- und Berliner Handels-Gesellschafts-Anteilen weichend. Industriepapiere sehr ruhig und wenig verändert; Montanwerthe gleichfalls wenig belebt, aber zum Theil wie Laurahütte, Dortmunder Union St. Pr., Hibernia und Harpener Bergwerk fester.

Produkten-Börse.

Berlin, 7. April. In Newyork verlief gestern Weizen 1 Cent im Preis, da aus Kansas günstige Ernteberichte vorlagen. An der hiesigen Getreidebörse war das Geschäft heute ziemlich still. Weizen eröffnete eher schwächer, blieb aber schließlich im Werth wenig verändert. In Roggen brühten anfänglich die starken Annahmen, doch trat später eine Erholung ein. Von Königsberg sind Angebote zu 129 Mark cif Stettin im Markt. Hafer bei schwacher Haltung wenig verändert. Mais etwas fester. Roggenmehl bei geringen Umsätzen gut behauptet. Kübel fester, namentlich für vordere Sichten. Von Spiritus war die Zufuhr loco gering und die Preise stellten sich um 10-20 Pfg. höher. Termine erzielten denselben Aufschlag bei kleinem Geschäft.

Zum Schluß des offiziellen Verkehrs trafen ungünstige Saatenstandberichte aus verschiedenen Distrikten des Inlandes ein, so daß sich die Tendenz sehr befestigte und die Preise für Weizen und Roggen bis über gestrigen Schlußwerth stiegen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Solo still. Termine ferner gestiegen. Gef. 500 Tonnen. Ründigungspreis 153,5 M. Solo 142-156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat — M., per April-Mai 153,25 bis 153-155 bez., per Mai-Juni 154,5-154-155,75 bez., per Juni-Juli 156-155,75-157 bez., per Juli-August 157-156,75-157,75 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Okt. 158,75 bis 158,5-160 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Solo wenig Umsatz. Termine fest und höher. Gefündigt 1300 Tonnen. Ründigungspreis 131,75 M. Solo 124-132 M. nach Qual. Lieferungsqual. 129 M., inländ. guter 129,5 ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 131,75-131,5-133 bez., per Mai-Juni 134-135 bez., per Juni-Juli 136,25-137 bez., per Juli-August 137,25-138 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 138,5-139 bez. Ründigungs-scheine vom 6. d. M. 131 verk.

Gerste per 1000 Kilogr. Solo. Große und kleine 138-175, Futtergerste 115-135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Solo gut behauptet. Termine wenig verändert. Gefündigt 350 Tonnen. Ründigungspreis 145,5 Mark. Solo 140-159 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M. Bommericher mittel bis guter 142-146 bez., feiner 147-152 bez., preussischer mittel bis guter 142-146 bez., feiner 147-151 bez., schlesischer mittel bis guter 143-147 bez., feiner 148-153 bez., per diesen Monat — Mark, per April-Mai 145,75-145,5 bez., per Mai-Juni 144,5 bez., per Juni-Juli 144,5 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Solo wenig offerirt. Termine höher. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — M. Solo 111 bis 125 M. nach Qualität, per diesen Monat — M., per April-Mai 106 bez., per Mai-Juni 105,5 bez., per Juni-Juli 105,5 bez., per Juli-August —, per Sept.-Okt. 108,25-108,5 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Rohwaare 160-205 M. nach Qual., Futterwaare 135 bis 148 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Sad. Termine schließen fest. Gef. — Sad. Ründigungspreis — M., per diesen Monat 17,3-17,35 bez., per April-Mai 17,3-17,35 bez., per Mai-Juni 17,45-17,50 bez., per Juni-Juli 17,65-17,70 bez., per Juli-August — bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilogr. brutto incl. Sad, per diesen Monat 19,00 Gd. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilogr. brutto incl. Sad per diesen Monat 10,60 M. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sad, per diesen Monat 19,50 M.

Kübel per 100 Kilogramm mit Faß. Fester. Gefündigt 600 Btr. Ründigungspreis 49,7 M. Solo mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 49,6-49,8 bez., per April-Mai 49,6 bis 49,8 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, bez., per August-September —, per Sept.-Okt. 50,9-51 bez.

Petroleum ohne Handel. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Liter. Ründigungspreis —. Solo ohne Faß 36,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gefündigt 70,00 Liter. Ründigungspreis 35,4 M. Solo mit Faß —, per diesen Monat, per April-Mai und per Mai-Juni 35,3-35,4 bis 35,3-35,4 bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-September 36,5-36,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,0-19,0 bez., Nr. 0 18,75-16,75 bez. Feine Marken über Rotz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,50-16,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50-17,50 bez., Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. dr. incl. Sad.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4 1/2 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Wechs. v. 7. April.			Brnsch. 20 T. L.			Schw. Hyp.-Pf.			Wrsch.-Teres.			Baltische gar.			Pr. Hyp.-B. (r. 120)			Bauges. Humb.		
Amsterdam.	2 1/2	8 T.	168,75 bz	3 1/2	104,50 G	Serb. Gld.-Pfdb.	4 1/2	102,70 bz B.	Wrsch.-Wien.	5	89,50 G	Brest-Grajewoar	5	101,90 bz G.	do. do. VI. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Moabit	5 1/2	148,10 G
London	2 1/2	8 T.	20,4 1/2 bz	3 1/2	134,25 B.	do. Rente	5	79,20 bz G.	Weichselbahn	5	79,20 bz G.	Gr. Russ. Eis. g.	3	93,00 bz G.	do. div. Ser. (r. 100)	3 1/2	97,50 bz G.	Passage	3 1/2	71,25 bz G.
Paris	2 1/2	8 T.	84,20 B.	3 1/2	136,40 bz	do. neue 85	5	79,20 bz G.	Amst.-Rotterdam	—	104,50 bz	Ivang.-Domb. g.	4 1/2	94,00 bz B.	do. do. (r. 100)	3 1/2	97,50 bz G.	U. d. Linden	0	11,00 B.
Wien	4 1/2	8 T.	167,70 bz	3 1/2	130,00 B.	Stockh. Pf. 85.	4 1/2	102,90 bz	Gotthardbahn	—	163,60 bz	Kozlow-Wor. g.	4	93,20 bz	Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	103,00 bz G.	Berl. Elekt.-W.	7 1/2	152,75 bz G.
Petersburg.	4 1/2	3 W.	212,00 bz	3 1/2	128,40 G	do. St.-Anl. 85	4	68,30 bz G.	Ital. Mittelme.	5	105,20 bz	do. 1889	4	94,00 bz G.	do. do. do.	3 1/2	97,50 bz G.	Berl. Lagerhof	—	89,00 bz
Warschau	5 1/2	8 T.	212,10 G	3 1/2	128,25 bz	Span. Schuld.	4	68,30 bz G.	Ital. Merid.-Bah	7 1/2	136,60 bz	do. Chark. As. (O)	4	94,00 bz G.	do. do. do.	3 1/2	97,50 bz G.	do. do. St.-Pr	—	118,50 bz G.
Ausländische Fonds.			Türk. A. 1865 in			Pfd. Sterl. ev.	4	94,80 bz	Lux. Pr. Henri	—	75,25 bz G.	Kursk-Kiew conv	4	94,50 bz	Schles. B. Cr. (r. 100)	4	103,00 bz G.	Ahrens Br., Mbt.	0	56,25 bz G.
Argentin. Anl.	5 1/2	47,00 G	do. do. B.	1	24,10 bz G.	do. do. B.	1	24,10 bz G.	Schweiz. Centr.	—	124,20 bz	Mosoo-Jaroslaw	5	98,90 G	do. do. (r. 100)	3 1/2	97,50 bz G.	Berl. Book-Br.	0	49,00 bz G.
do. 1888	4 1/2	39,75 bz	do. ool.-Oblig	5	77,25 bz	do. ool.-Oblig	5	77,25 bz	do. Nordost	—	145,75 bz	do. Kursk gar.	4	88,25 bz G.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Schultheiss-Br.	16	250,50 bz G.
Bukar-Stadt-A.	5 1/2	98,75 bz G.	Trk. 400 Fro.-L	4 1/2	94,80 bz	do. do. do.	4 1/2	94,80 bz	do. Westb.	—	80,80 bz	do. Smolensk g.	5	103,00 B.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Berl. Book-Br.	0	49,00 bz G.
Buen-Air. Obl.	5 1/2	36,70 bz	do. Eg Trib. Anl.	4 1/2	97,30 bz B.	do. do. do.	4 1/2	97,30 bz B.	do. Nordost	—	145,75 bz	Orel-Griasy conv	5	93,00 G	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Schultheiss-Br.	16	250,50 bz G.
Chines. Anl.	5 1/2	106,75 G	Ung. Gld.-Rent.	4	97,30 bz B.	do. Gld.-Inv.-A.	5	101,60 G	do. Westb.	—	80,80 bz	Poti-Tiflis gar.	5	94,30 bz G.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Berl. Book-Br.	0	49,00 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	96,10 bz	do. Gld.-Rent.	4	97,30 bz B.	do. do. do.	4 1/2	101,60 G	do. Nordost	—	145,75 bz	Rjasan-Kozlow	4	94,30 bz G.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Schultheiss-Br.	16	250,50 bz G.
Egypt. Anleihe	3 1/2	95,25 G.	do. Gld.-Inv.-A.	5	101,60 G	do. do. do.	4 1/2	101,60 G	do. Westb.	—	80,80 bz	Rjask-Moroz-g.	5	103,00 bz G.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Berl. Book-Br.	0	49,00 bz G.
do. 1890	3 1/2	95,25 G.	do. do. Pap.-Ant.	5	83,50 G	do. do. do.	4 1/2	101,60 G	do. Nordost	—	145,75 bz	Schulz-Ivan. gar.	4	95,20 G.	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Berl. Book-Br.	0	49,00 bz G.
do. Daira-S.	4	95,25 G.	do. do. Loose	—	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	101,60 G	do. Westb.	—	80,80 bz	Orel-Griasy conv	5	93,00 G	do. do. (r. 110)	4 1/2	102,00 bz G.	Schultheiss-Br.	16	250,50 bz G.
Deutsche Fonds u. Staatspap.			Finland. L.			do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
Ötsche. R.-Anl.	4	108,30 bz G.	Griech. Gold-A.	5	74,00 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3 1/2	101,25 bz	do. Pir.-Lard	5	66,30 bz	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. Italien. Rente	5	93,40 bz	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
Prss. cons. Anl.	4	107,70 bz G.	Kopenh. St.-A.	3 1/2	93,70 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3 1/2	101,30 B.	Lissab. St.-A. I.	4	52,40 bz	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	Mexikan. Anl.	6	83,10 bz	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	Mosk-Stadt-A.	5	68,40 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	Norw. Hyp.-Obl	3 1/2	93,70 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. Conv.-A. 88.	3 1/2	93,70 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	Oest. G.-Rent.	4	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. Pap.-Rent.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G	do. do. do.	4 1/2	270,50 G
do. do.	3	87,30 bz G.	do. do. do.	4 1/2	98,30 bz G.	do. cons. Gold	4	57,75 bz G.	do. do. do.	4 1/										